

Amtsblattartikel Oktober 2023

Unsere Region darf nicht vom Fernverkehrsnetz der Bahn abgekoppelt werden!

Gemäß aktueller Planung sollen ab 2025 die IC-Züge ab Singen über die „Gäubahn“ nicht mehr zum Stuttgarter Hauptbahnhof fahren, sondern bereits in Stuttgart-Vaihingen enden. Diese Unterbrechung wird realistischerweise 10 bis 15 Jahre bestehen bleiben. Die fehlende Anbindung des Hauptbahnhofs wirkt sich extrem negativ aus beispielsweise für Reisende aus dem Norden, die Konstanz besuchen wollen. Sie müssen zunächst ab Stuttgart Hauptbahnhof eine S-Bahn nach Vaihingen nehmen, um dort dann erneut umzusteigen – für Reisende mit Gepäck, Familien mit Kindern sowie Senior*innen unter Umständen ein erhebliches Problem. Dies widerspricht dem Ziel eines nachhaltigen Tourismus.

Die Bemühungen von Konstanz bezüglich einer ökologischen Verkehrswende werden durch die erhebliche Verschlechterung des Bahnanschlusses konterkariert. Auch die Leitungen beider Hochschulen haben sich in diesem Sinne positioniert und zu Recht betont, dass Konstanz als Wissenschaftsstandort eine akzeptable Anbindung an das Fernbahnnetz benötigt.

Der Kontrast zwischen Deutscher Bahn und den Schweizerischen Bundesbahnen ist frappierend: Während es ab Konstanz eine stündliche Verbindung nach Zürich gibt, von wo aus alle Schweizer Städte gut erreichbar sind, soll auf der deutschen Seite die Anbindung nach Stuttgart gekappt werden.

Als Lösungsansatz bietet sich an, die Fernverkehrszüge über die „Panoramastrecke“ weiterhin oberirdisch zum Hauptbahnhof zu führen. Der Tiefbahnhof müsste provisorisch um einige oberirdische Gleise ergänzt werden. Wir bedauern, dass dieser Ansatz tabuisiert und nicht ernsthaft geprüft wird.

Wir unterstützen den Widerstand gegen die aktuelle Planung und hoffen auf einen Erfolg der entsprechenden Klage der Deutschen Umwelthilfe gegen das Eisenbahn-Bundesamt.